



Als Spion unterwegs –
Doppelagent stellt sich den Fragen von Peter Badenhop und dem SSG-Auditorium

Peter Fischer alias Werner Stiller im Interview mit FAZ-Redakteur Peter Badenhop (*rechts*). Eine spannende Geschichte an einem spannenden Ort, dem großen Redaktionsaal der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Ein Thema, wie es 25 Jahre nach dem Mauerfall nicht passender sein konnte. In ihrer Begrüßungsrede dankt Präsidentin Gräfin Dr. zu Solms-Wildenfels dem Ideengeber Florian Neitzert, Vorsitzender der Juniorengruppe und aktiv auch bei der filmischen Doku-Vorbereitung, und der F.A.Z. als Hausherr für die Bereitstellung des Veranstaltungsorts und herzlich auch den erwartungsvollen Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen.

-scha- Es ist das Leben, das die spannendsten Geschichten schreibt! Und besonders, wenn darin ein Doppelspion die Hauptrolle einnimmt. Zu den spektakulärsten Fällen in der Zeit des Kalten Kriegs gehört der 1980 vollzogene Frontenwechsel des Doppelspions mit heutigem Namen Peter Fischer. In der Tagesschau war es die Topmeldung des Tages: DDR-Topspion hat sich in den Westen abgesetzt.

Warum? Was waren die Motive, so insistiert Peter Badenhop in seinen Fragen an ihn, dass er sich der tödlichen Gefahr aussetzte, es wagte, sich mit geheimen Unterlagen in die BRD abzusetzen und in die Hände des BND zu begeben. Ex-Spion Fischer bleibt bei seiner Aussage, er habe der DDR schaden wollen. Fühle er sich als Überzeugungstäter? In dem Sinne, so Fischer, als das marode DDR-System auch ihn „für dumm verkaufen“ wollte, wurde er „Verräter aus gutem Grund“.

Und auf Badenhops weitere Nachfragen, wie es mit der Angst gewesen sei zu wissen, dass er fortan unter Morddrohung seitens der DDR-Staatssicherheit stehen würde, sagt Fischer, dass er in seinen Entschlüssen „nie risiko-



scheu“ gewesen war. Und was seien die Folgen seines „Verrats“ gewesen? 75 Enttarnungen von DDR-Spionen in der BRD, davon 15 Verurteilungen durch westdeutsche Gerichte. Für Sicherheit und Leben von Fischer, mit damaligem Tarnnamen Peter Stiller, konnte der BND denn auch nicht mehr garantieren und so kam der amerikanische CIA ins Spiel.

Studierter Physiker - das sei genau der Grund gewesen, vom DDR-Spionagedienst als Auskundschafter westdeutscher Atomanlagen, darunter jene in Hanau, eingesetzt zu werden mit der Sonderaufgabe, auf westdeutschem Gebiet weitere Agenten zu rekrutieren. Zu den drama-

tischsten Momenten - Filmausschnitte konnte das Auditorium mitverfolgen - gehörte der Grenzübertritt von Ost- nach West-Berlin mit gefälschtem Reisepass.

Und nun war es, unter CIA-Schutz, die Banken- und Börsenwelt, in die er geriet. Nach einem Business-Studium an der St. Louis-Universität war er nicht mehr als Spion, aber als Ressortleiter mit guten Kontakten, welche auch immer, im Dienst von Lehman-Brother in London und Goldman Sachs in New York und Frankfurt eingesetzt.

Spion unterwegs
Steuben-Magdeburg
Der Irak heute
Wort der Präsidentin
Steuben meets Justice
SSG-Berlin
Termine
Neue Mitglieder

Sehe er für sein Leben noch Gefahr, so eine von Badenhops abschließenden Fragen, verneint Fischer, zumal es mit dem einen oder anderen durch ihn enttarnten Spion noch Verbindung gäbe. Für das Auditorium war es der Augenblick für Fragen an Fischer zu seiner ganz persönlichen Verarbeitung des Erlebten, wie es Präsidentin zu Solms eingangs eindringlich skizzierte. Ist Peter Fischer, inzwischen als deutscher Pensionär in Budapest lebend, so zweifelnde Fragen aus dem Publikum, ganz mit sich im Reinen?

Steuben-Magdeburg
Ullrich Roman Murtfeld
Klavierkonzert der Spitzenklasse

Es war ein Konzert mit Symbolkraft. In Magdeburg, Steubens Geburtsstadt und Ort des 1992 gegründeten SSG-Zweigvereins Steuben-Magdeburg, erklangen am Vorabend des 25. Jahrestags des Mauerfalls amerikanische Klassiker.



Ein Wunsch von SSG-Präsidentin Gräfin zu Solms-Wildenfels ging in Erfüllung, Planen und Organisieren durch die SSG-Magdeburg-Vorsitzenden Wolfgang Gräfe und Fred Bauersfeld zusammen mit der Stadt Magdeburg und dem Georg-Philipp-Telemann-Konservatorium waren von Erfolg gekrönt.

American Recital war der Titel, unter dem der Abend mit Klassikern am Klavier in virtuoser Interpretation von Ulrich Roman Murtfeld nach großem Applaus mit Zugaben schloss.

Der Irak heute: für Generalkonsul Ali Hadi Hameed Al-Bayati haben Sicherheit, Friede und Einheit den Vorrang

-scha- Der ferne Irak - bei der September-Veranstaltung der Steuben-Schurz-Gesellschaft rückte das Land ganz nah. Persönlich durch einen wichtigen diplomatischen Repräsentanten, dem Generalkonsul Ali Hadi Hameed Al-Bayati, zu erfahren (*aufgezeichnet durch das irakische Fernsehen*), wie der irakische

gebers Hammurabi, wie es ein frühes Drehkreuz der Wissenschaften, „the golden age of algebra“, das aus dieser Herkunft und Tradition heraus auch ein Land des kulturellen Reichtums und des Wohlstands wurde. Der Einfluss westlicher Mächte wie besonders England und die USA, haben während der letzten hun-



Ali Hadi Hameed Al-Bayati, Generalkonsul der Republik Irak, gibt ein Bild der Gesamtlage seines Landes in Zeiten terroristischer Bedrohung. SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels dankt Gastgeber und SSG-Vorstandsmitglied Dr. Harald Jung für die Bereitstellung des Vortragsraums bei CMS-Hasche Sigle-Kanzlei.

Staat wahrgenommen werden will und welche politischen Ziele ihn bestimmen, das war für die zahlreich erschienenen Zuhörer das Besondere des Abends.

Zunächst sah Al-Bayati das auch für ihn geradezu Überraschende darin, dass seine Ausführungen auf die unerwartete Bedrohung seines Landes durch die Terrormiliz des sog. Islamischen Staates einzugehen hatten. Das Thema hatte denn auch im Anschluss viele der Fragen aus dem Auditorium bestimmt mit Al-Bayat's Fazit, dass der Terror eine von außen in den Irak hinein getragene Bewegung sei.

So war er auch dankbar, dass Präsidentin Gräfin zu Solms-Wildenfels bereits in ihrer Begrüßung einen prägnanten Überblick gab zur großen geschichtlichen Bedeutung des Irak, einst Mesopotamien genannt und zu einer „cradle of islamic culture“ werdend, ein „mythical country between Euphrat and Tigris“, ein Land auch wie Deutschland mit fast ebenso vielen Grenzen, die Irak mit anderen Nachbarn gemeinsam habe.

Die Zuhörer waren also eingestimmt, nicht zuletzt auch durch filmische Impressionen von landschaftlicher Schönheit und kulturellem Reichtum, die das Generalkonsulat dem Vortrag ihres Chefs Al-Bayati voranstellte.

Al Bayati beschwor noch einmal Iraks Geschichte als dem Gate of Babylon, dem Land Abrahams und des Gesetzes-

dert Jahren den Weg Iraks mitbestimmt. Auf die Gegenwart bezogen nannte der Generalkonsul harte Fakten und Zahlen darüber, wie sehr Iraks Reichtum heute besonders auf Öl gründe.

Für die Zuhörer wird es in all der hierzulande über die Medien vermittelten unübersichtlichen Lage im Nahen Osten aufschlussreich gewesen sein, von Al-Bayati einige klare Prinzipien irakischer Politik genannt zu hören, zu denen Einheit des Landes, Sicherheit nach innen und außen und schließlich Frieden zähle. Besonders aber baue er im Erreichen dieser Ziele auf die Rolle Europas mit Deutschlands wichtigem Anteil daran, und freilich die herausragende Rolle der USA.

Ein kleiner

Newcomers-Prosecco-Empfang war der Vortragsveranstaltung vorausgegangen.

Für neue Mitglieder und Gäste des Abends eine gute Gelegenheit zu informativen und anregenden Gesprächen mit Mitgliedern des Präsidiums und des Vorstands in der Lounge der CMS Hasche Sigle.

**DAS INTERNATIONALE
THEATER FRANKFURT**

Sehen Sie auch Link-Verbindung zu interessanten englisch-bezogenen Veranstaltungen auf SSG-online unter PARTNER



Die Gesellschaft trauert um
Professor Petzinger

in dankbarer Würdigung seiner engagierten Zusammenarbeit mit der Gesellschaft im Rahmen des Knoxville-Förderprogramms für Studierende der Veterinärmedizin an der Universität Gießen.



Über den Studiendekan des Instituts für Veterinärmedizin der Universität Gießen Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold, erfuhr die Gesellschaft vom Tod seines Vorgängers Prof. Dr. Ernst Petzinger am 13. September 2014.

Praktikanten berichten:

USA Interns FORUM-REPORTS

Nessrin Schmiedel und Lena Holbein von der Universität Gießen berichten beide vom Studienpraktikum aus Knoxville.

Robert Henry vom Boston College berichtet vom Internship in Bad Homburg und Samantha McInally vom Studienpraktikum in Gießen - als Deutschland im „World Cup-fever“ war.

Sehen Sie alle Berichte auf SSG-online: unter USA-Interns-FORUM

Vorweihnacht mit Videoshow Stammtisch für Mitglieder und Freunde

Am 9. Dezember, zweiter Dienstag des Monats, ab 18 Uhr, wird der Stammtisch in der Weinstube am Römer für die SSG-Gäste wieder zum Knoxville-Special.

Studierende vom Veterinärinstitut der Gießener Universität werden anreisen und in einer kleinen Videoshow die „tierischen“ Highlights ihres von der SSG geförderten VetMed-Studienpraktikums mit interkulturellen Erfahrungen in Knoxville, Tennessee, präsentieren. Auch Dekan Prof. Dr. Arnhold hat sich angekündigt. Koordinatorin Juliane Adameit freut sich schon auf ein „See you on December 9, 2014 – at 6 p.m. – at Weinstube im Römer!“.

XING.de – SSG vernetzt

Kostenfrei anmelden und News über SSG-Gruppe erfahren & austauschen

Wort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Denken Sie wie ich auch bereits an das Besorgen von Weihnachtsgeschenken? Dann habe ich eine Idee für Sie: Vielleicht kann es dieses Jahr eine Jahresmitgliedschaft für 2015 bei der Steuben-Schurz-Gesellschaft, der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation in der Bundesrepublik, sein? 2015 ist das Gedenkjahr der Wiedervereinigung, die fraglos nicht ohne die deutsch-amerikanische Freundschaft möglich gewesen wäre! Die Mitgliedschaft bei uns ist damit sicher ein sinnvolles Geschenk!

Übrigens: Wir haben den historischen, sehr bewegenden Tag des Mauerfalls vor 25 Jahren bereits am 8. November 2014, dem Vorabend, in Magde-



burg mit einem Konzert von Ulrich Roman Murtfeld im dortigen Konservatorium begangen, welches wir mitveranstaltet haben.

Ein deutscher Pianist spielte klassische amerikanische Musik der Moderne! Siehe auch Bericht auf Seite 1.

Die CD dieses Konzerts ist bei audite erschienen, auch sie kann man verschenken! Sie ist etwas Besonderes, denn Murtfeld ist auf dem Weg, einer der hervorragendsten Interpreten klassischer amerikanischer Musik zu sein.

Beide Geschenke können Sie über unser Büro abfragen.

Falls ich Sie bei unseren Thanksgiving Dinners am 25.11. in Frankfurt im Hotel Maritim, am 27.11. in Magdeburg im Ratswaage-Hotel oder bei dem Weihnachtskonzert, erstmals in der Dreikönigskirche in Frankfurt-Main-Sachsenhausen, nicht sehen sollte, möchte ich Ihnen und Ihren Familien schon heute ein fröhliches Weihnachtsfest wünschen und einen guten Rutsch in ein gesundes, erfolgreiches 2015!

Merry Christmas
and a happy New Year!
In alter Verbundenheit Ihre

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Steuben meets Justice

-scha- Steuben meets Justice: Das war der Titel, den Wolfgang Gräfe dem Open-Air-Empfang am Justizzentrum gab.



Wolfgang Gräfe, Vorsitzender von Steuben-Magdeburg, begrüßt Gäste zum Gedenken an Steuben-Taufstag vor dem Justizzentrum in Magdeburg

In ihren Grußreden betonten Giselher Quast, Domprediger am Dom zu Magdeburg, und Helge Hoffmann, Pfarrer der evangelisch-reformierten Gemeinde, die historische Verbundenheit der Stadt mit Friedrich von Steuben und würdigten die Pflege deutsch-amerikanischer Freundschaft durch SSG-Magdeburg.

Sehen Sie Fotobericht unter www.steuben-magdeburg.de, Extrablatt Nr. 8



Wie bei XING, sind Informationen über die SSG auch auf LinkedIn zugänglich. Auf SSG-online ist die Verbindung gelistet in den Rubriken KONTAKT und LINKS

SSG Hauptstadtgruppe Berlin

-scha- Die seit 2006 bestehende Berliner Landesgruppe der SSG ist die Hauptstadt-Gruppe.

Während fast all der Jahre wurde sie unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alexander Freys erfolgreich geführt.

Nun wird Professor Freys seine Haupttätigkeit nach München verlegen und gibt mit großem Bedauern den Vorsitz ab.



In einer Mitgliederversammlung der Berliner Landesgruppe im Spree-Palais sprach Präsidentin Gräfin Dr. zu Solms-Wildenfels im Namen der Gesellschaft sehr herzlichen Dank an Prof. Freys aus für dessen „großartiges Engagement in unserer Sache“, weil sie dies, so zu Solms „gerade in dieser politisch unsicheren Zeit für überaus wichtig“ halte.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft gratuliert ...

seinem Mitglied Walther v. Wietzlow, der am 5.11.2014 zum Präsidenten der Polytechnischen Gesellschaft gewählt wurde und damit an der Spitze eines der größten Vereine der Bundesrepublik Deutschland steht!



Wir wünschen ihm weiter großen Erfolg. Leider scheidet er als Präsident der Rudergesellschaft Germania aus, an seine Stelle tritt Bernd Fülle.

... seinem Mitglied Rüdiger Scheurich, Erzbischof der Unabhängigen Katholischen Kirche Frankfurt.



Er feierte mit seiner Gemeinde und Freunden sein 25. Bischofsjubiläum in der St. Thomaskapelle der Gemeinde. Mit dabei: Birgit Leiser, Vorsitzende der Ladies Group, und Thomas F. Leiser

Amerika und Obama sozialphilosophisch betrachtet

Professor Tilman Allert sieht auch das Problematische am „Yes, we can“

-scha- Es war eine „intensive“ Lehrstunde, die Prof. Dr. Tilman Allert gab, als er in einer soziologischen Erörterung über das sprach, was gerade auch den SSG-Mitgliedern an den Amerikanern so selbstverständlich erscheint, wenn ihr ungebrochener Optimismus gemeint ist. Ein „Markenzeichen der Amerikaner“ sei er und trenne sie „von Völkern des alten Europas“, wie Präsidentin Dr. Gräfin zu Solms-Wildenfels in einleitenden Worten sagte und pointierend ergänzte, dass „Amerikaner machen, Deutsche grübeln“.



Prof. Dr. Tilman Allert von der Frankfurter Universität war während seiner Professur am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie mit Schwerpunkt Bildungssoziologie auch Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften. Am 20. Oktober sprach er in der Villa Bonn vor SSG Auditorium über Yes, we can: Voraussetzungen und Folgen des amerikanischen Optimismus.

Dem „Rätsel“ eines „Yes, we can“-Amerika auf die Spur kommen, stellte sich also Prof. Allert zur Aufgabe und verstand es, auch manch rätselhaftes Haltung der Amerikaner zu enträtseln, wenn es etwa, so Prof. Allert, um eine von deutscher Seite für bedenkenlos gehaltene Umweltpolitik gehe oder um Verschwendung von Ressourcen, die für Amerikaner nichts als „konsumptive Energiespender“ seien, wenn es um genmanipulierte Produkte, durchrationalisierte Fastfood-Ketten oder umstrittene militärische Aktionen gehe. Hinter all dem verberge sich die Synthese ei-

ner „methodisierten Lebensführung“, eine calvinistische, letztlich auch in der Gunst Gottes stehende Leistungsethik, die im ersten Schritt nicht nach Konsequenzen frage, die erst in einem zweiten Yes-we-can-Schritt die Folgen von Ressourcenknappheit, Klimaextremen, Genmanipulation oder militärischen Aktionen zu bewältigen sich vornimmt.

So wie Natur nicht Element der Schöpfung, sondern Herausforderung sei, so zeige sich der „amerikanische Spirit“ auch in der Weise, wie sie Wirtschaft als Komfortversprechen sehe. Schließlich sei auch die amerikanische Kultur ursprünglich eine Siedlerkultur, sei geprägt „von einem besonderen Verhältnis zum Raum, zum Territorium, das für grenzenlos verstanden wird“, so Allert. Aus diesem Verständnis heraus, einem „Raumerschließungsrausch“ geradezu durch Wüsten, Prärien und Wälder bis zum Pazifik und einem waffenführenden Selbstverteidigungs-heroismus, erkläre sich auch die Mobilität, die zum amerikanischen Habitus gehöre.

Für die Zuhörer war nicht zuletzt eine erhellende Assoziation, wie die geradezu „kosmisch und universell konzipierte“ Betrachtung ihres Landes unter dem Aspekt der Raumerschließung sich auch übertragen lasse auf den Ehrgeiz, universelle Systeme wie google oder facebook zu schaffen.

Gibt es da noch uneingeschränkt Positives, fragten sich die Zuhörer. Unter den Beispielen amerikanischer Eigenschaften, die Prof. Allert auch auf Fragen aus dem Auditorium aufzählte, seien es eben jene Offenheit, ihr Einsatz für universelle, demokratische Werte, ihre innovative Kraft, ihre „Zuversicht ins Gelingen“ und - Adornos Amerikafahrung erwähnend - ihre „Gutartigkeit und Großzügigkeit“.

Prof. Allert ist nicht nur ein Kenner der Frankfurter Schule, auch die Vita eines Steuben ist ihm, wie er kundtat, vertraut durch den gemeinsamen Ort Hechingen, in dem er, wie einst Steuben, mehrere Jahre gelebt hatte.



Oktober-Veranstaltung der SSG in der Villa Bonn - Empfang nach Professor Allerts Vortrag

SSG – Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden **2. Dienstag** im Monat 18 Uhr
Weinstube im Römer

SSG-AFTER WORK

Jeden **3. Dienstag** im Monat 19:30 Uhr
Mantis Club, Katharinenpforte 6

SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden **1. Dienstag** im Monat 19 Uhr
Wechselnde Lokalitäten!

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-1310822

SSG – TERMINE

9. Dezember 2014 - 18 Uhr

Special Stammtisch: Gießener Med-Vet.
Studierende geben Videobericht aus Knoxville im Beisein von Prof. Dr. Arnhold

11. Dezember 2014 - 19 Uhr

Walter Kohl: Zentrum für Lebensplanung

(Details folgen)

20. Dezember 2014 - 18 Uhr

Vorweihnachtliches Get-Together
mit Sektempfang im Restaurant Maaschanz, Färberstraße 75, Frankfurt am Main (anschließend Weihnachtskonzert, s. folgender Hinweis)

20. Dezember 2014 - 20 Uhr

Poesie und Musik zu Advent und Weihnacht

Weihnachtskonzert des Cäcilien-Chors Frankfurt mit Lesung von Friedrich von Thun (Zuvor das Get-Together, s. vorigen Hinweis)
Dreikönigskirche, Frankfurt-Sachsenhausen, Am Eisernen Steg

29. Januar 2015 - 19 Uhr

Neujahrsempfang Festredner: Florian Rentsch, Hotel Maritim Frankfurt

NEUE SSG – MITGLIEDER

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Dr. Mathias Dhom American Appraisal

Helmut Muehl-Kuehner

Unternehmer, Mediator

Alexis Scholl German Account Manager

Tobias Vogelrieder

Prof. Dr. Dieter Weirich

ehem. Intendant Deutsche Welle (SSG Berlin)

Paarmitgliedschaft

Gerhard und Barbara Hebenstreit

IT-Berater & IT-Beraterin (SSG-Berlin)

Junioren-Mitglieder

Sebastian Stark (Dr. Albrecht Magen-Stipendiat) Universität Frankfurt

Marco Pommerening Student

Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugsfähig von der Einkommenssteuer; Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €

Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €

(3 Firmenangehörige gelten bei SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91

IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03

BIC: HYVEDEMM430